

Inhaltsübersicht

	Seite
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
1. Teil: Einleitung	1
A. Problemstellung	1
B. Gegenstand der Untersuchung	10
C. Gang der Darstellung	13
2. Teil: Ausübung und Begrenzung des Stimmrechts	17
A. Das Stimmrecht im Allgemeinen und seine Ausübung	17
B. Begrenzung der Stimmrechtsmacht	69
C. In § 47 Abs. 4 GmbHG geregelte Stimmverbote	114
3. Teil: Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen § 47 Abs. 4 GmbHG	157
A. Auswirkungen auf das Stimmrecht selbst und Pflichten des betroffenen Gesellschafters	158
B. Auswirkungen auf die verbotswidrig abgegebene Stimme	158
C. Auswirkungen auf das Teilnahme- und Rederecht	184
D. Auswirkungen auf die Beschlussfähigkeit	185
E. Auswirkungen auf den Beschluss und die Beschlussfeststellung	192
F. Angreifbarkeit des Beschlusses	228
G. Klageweg	280
H. Einstweiliger Rechtsschutz	345
I. Alternative zur ordentlichen Gerichtsbarkeit	366
J. Schadensersatzhaftung	377
4. Teil: Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen ein in der Satzung geregeltes Stimmverbot	449
A. Auswirkungen auf die verbotswidrig abgegebene Stimme	449
B. Auswirkungen auf den Beschluss	450
5. Teil: Schlussbetrachtung	453
A. Überlegungen de lege ferenda	453
B. Satzungsgestaltung	467

	Seite
6. Teil: Zusammenfassung in Thesen	485
A. Ausübung und Begrenzung des Stimmrechts	485
B. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen § 47 Abs. 4 GmbHG	488
C. Rechtsfolgen eines statutarischen Stimmverbots	496
D. De lege ferenda	497
Literaturverzeichnis	499
Sachverzeichnis	537

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	Seite XXI
-----------------------	--------------

1. Teil: Einleitung

A. Problemstellung	1
B. Gegenstand der Untersuchung	10
C. Gang der Darstellung	13

2. Teil: Ausübung und Begrenzung des Stimmrechts

A. Das Stimmrecht im Allgemeinen und seine Ausübung	17
I. Die Stimmabgabe	18
1. Rechtsnatur der Stimmabgabe	19
2. Art und Weise der Stimmabgabe	23
II. Ermittlung des Gesamtwillens durch Beschluss	25
1. Rechtsnatur des Beschlusses	27
2. Einstimmigkeits- und Mehrstimmigkeitsprinzip	29
a) Verein	29
b) Personengesellschaften	30
aa) Bestimmtheitsgrundsatz	31
bb) Kernbereichslehre	32
cc) Ausnahmefall: Publikumsgesellschaft	34
c) GmbH	35
d) Aktiengesellschaft	36
e) Genossenschaft	37
III. Inhaber des Stimmrechts und Stimmrechtsausübung durch Dritte	37
1. Gesellschafter als Inhaber des Mitgliedschaftsrechts	37
2. Gesellschaftsfremde Dritte als Inhaber des Mitgliedschaftsrechts	38
3. Treuhand	40
a) Zulässigkeit der Treuhand am Gesellschaftsanteil	40
b) Inhaber und Ausübung des Stimmrechts	40
4. Nießbrauch	44
a) Zulässigkeit des Nießbrauchs am Gesellschaftsanteil - Mitgliedschaftsrecht als subjektives Recht	44
b) Inhaber und Ausübung des Stimmrechts	49
5. Pfändung und Verpfändung	55
a) Zulässigkeit der Pfändung und Verpfändung von Gesellschaftsanteilen	55
b) Inhaber und Ausübung des Stimmrechts	56

	Seite
6. Güter-, Erben- und Bruchteilsgemeinschaft	58
7. Stellvertretung	59
a) Gesetzliche Vertretung	59
b) Rechtsgeschäftliche Vertretung	60
8. Insolvenzverwalter	65
9. Testamentsvollstrecker	66
a) Zulässigkeit der Testamentsvollstreckung am Gesellschaftsanteil	66
b) Inhaber und Ausübung des Stimmrechts	67
10. Zusammenfassung und Fazit	67
B. Begrenzung der Stimmrechtsmacht	69
I. Abgrenzung einzelner Interessenbereiche	69
II. Möglichkeiten der Stimmrechtsbeschränkung	71
1. Gesetzliche Stimmverbote	72
a) Grundgedanken	72
b) Norm- und Schutzzweck	74
c) Mitgliedschaftliche Stimmverbote	77
aa) Historischer Überblick	78
bb) Heutige Situation	80
(1) Aktiengesellschaft	80
(2) Genossenschaft	81
(3) GmbH	81
(4) Verein	81
(5) Stimmverbote im Recht der Personengesellschaften	82
(6) Bewertung und Fazit	84
cc) Subjektiver Geltungsbereich	87
(1) Familienmitglieder oder nahestehende Personen	87
(2) Juristische Personen und Personengesellschaften	88
(a) Befangenheit des mittelbar Beteiligten	88
(b) Doppelbeteiligung eines Gesellschafters	89
(3) Treuhand	90
(4) Stellvertretung	91
(5) Testamentsvollstreckung	92
(6) Bruchteils-, Erben- und Gütergemeinschaft	93
(7) Zusammenfassung und Fazit	93
2. Vertragliche Stimmverbote	94
3. Vermindertes Stimmrecht	95
4. Stimmrechtslose Mitgliedschaft	95
a) Verein	96
b) Personengesellschaften	96
c) GmbH	99
d) Aktiengesellschaft	101
e) Genossenschaft	101
5. Stimmrecht nur bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen	101
6. Bewegliche Stimmrechtsschranken	102
a) Bindung an den Gleichbehandlungsgrundsatz	103
b) Bindung an die guten Sitten	104
c) Bindung an den Gesellschaftszweck	104
d) Bindung an Treu und Glauben	106

	Seite
aa) Entwicklung der Treuepflicht	106
bb) Begriff der Treuepflicht	108
cc) Schutzrichtung der Treuepflicht	109
(1) Rücksichtnahme auf die Interessen der Gesellschaft	111
(2) Rücksichtnahme auf die Interessen der Mitgesellschafter	113
C. In § 47 Abs. 4 GmbHG geregelte Stimmverbote	114
I. Anwendungsbereich	115
1. Gleichartige Befangenheit aller Gesellschafter	115
2. Einmann-GmbH	116
a) Beschlussfassung über die Entlastung	117
b) Stimmrechtsvertretung	117
II. Sachlicher Geltungsbereich von § 47 Abs. 4 GmbHG	119
1. Beschlussfassung über die Entlastung	120
a) Begriff des Entlastungsbeschlusses	120
b) Spezial- und Generalentlastung sowie Einzel- und Gesamtentlastung	122
2. Befreiung von einer Verbindlichkeit	124
3. Vornahme eines Rechtsgeschäfts	125
a) Erfasste Geschäfte	126
aa) Rechtsgeschäft i.S.d. Norm	126
bb) Einschränkung des Stimmverbots	126
(1) Beschlussfassung über die Einforderung von Einzahlungen auf die Stammeinlage	129
(2) Beschlussfassung über Satzungsänderungen	129
(3) Beschlussfassung über Strukturänderungen	130
(4) Beschlussfassung über ein Organ- oder Anstellungsverhältnis	131
(a) Beschlussfassung über die Bestellung	131
(b) Beschlussfassung über den Anstellungsvertrag, die Anstellungsbedingungen, Abberufung und Kündigung	133
(c) Beschlussfassung über eine Abberufung aus wichtigem Grund	135
(d) Beschlussfassung über die Anstellung eines nichtgeschäftsführenden Gesellschafters	137
(5) Kaduzierung, Einziehung von Geschäftsanteilen (Amortisation) und Ausschluss aus der Gesellschaft	137
(6) Übertragung des Geschäftsanteils	138
b) Begriff des „Betroffenseins“	139
4. Einleitung und Erledigung eines Rechtsstreits	141
a) Begriff des Rechtsstreits	141
b) Einleitung eines Rechtsstreits	141
c) Erledigung eines Rechtsstreits	143
d) Gegen einen Gesellschafter	143
III. Abweichende Satzungsregelung	144
1. § 47 Abs. 4 GmbHG ist satzungsfest	145
2. § 47 Abs. 4 GmbHG ist teilweise abdingbar	148
3. § 47 Abs. 4 GmbHG ist vollständig abdingbar	150
4. Stellungnahme	152

3. Teil: Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen § 47 Abs. 4 GmbHG

A. Auswirkungen auf das Stimmrecht selbst und Pflichten des betroffenen Gesellschafters	158
B. Auswirkungen auf die verbotswidrig abgegebene Stimme	158
I. Meinungsstand	159
II. Eigene Untersuchung	161
1. § 47 Abs. 4 GmbHG	162
2. Nichterklärung bzw. Stimmverbot als Wirksamkeitshindernis	162
3. Nichtigkeit nach § 134 BGB	163
a) Stimmabgabe als Rechtsgeschäft i.S.d. § 134 BGB	164
b) § 47 Abs. 4 GmbHG als Verbotsgesetz i.S.d. § 134 BGB	168
aa) Grundsatz	168
bb) § 47 Abs. 4 GmbHG als Ausnahmefall	171
cc) Ein in der Norm verwirklichter rechtsformübergreifender Rechtsgedanke als Verbotsgesetz	172
dd) Herleitung des Verbotscharakters aus der Satzung	173
4. Nichtigkeit nach § 138 BGB	175
5. Nichtigkeit nach § 125 BGB	176
6. Nichtigkeit aufgrund eines Vergleiches mit der treuwidrigen Stimmabgabe	176
7. Schwebende Unwirksamkeit	178
a) Anwendung des § 181 BGB	178
aa) Die in § 181 BGB geregelte Situation	178
bb) Übertragung der Situation auf § 47 Abs. 4 GmbHG	179
cc) Auswertung	180
b) Allgemeine Grundsätze	181
III. Zusammenfassung und Ergebnis	183
C. Auswirkungen auf das Teilnahme- und Rederecht	184
D. Auswirkungen auf die Beschlussfähigkeit	185
I. Zuständigkeit	185
1. Versammlungsleiter	186
2. Bestellung des Versammlungsleiters	186
II. Beschlussfähigkeit	188
1. Die einem Stimmverbot unterliegenden Gesellschafter gelten als abwesend	188
2. Die einem Stimmverbot unterliegenden Gesellschafter gelten als anwesend	189
3. Stellungnahme	190
E. Auswirkungen auf den Beschluss und die Beschlussfeststellung	192
I. Versammlungsleitung	195
1. Regelungslücke	195
2. Vergleichbare Interessenlage	196
3. Möglichkeit einer Versammlungsleitung	197
II. Kompetenzen des Versammlungsleiters	199
1. Protokollierung	200

	Seite
2. Beschlussfeststellungsrecht	202
a) Bestellung und Feststellungskompetenz	203
aa) Feststellungswirkung	203
bb) Meinungsstand	204
cc) Stellungnahme	206
b) Ersetzen der Beschlussfeststellung	207
aa) Protokollierung und Beurkundung des Beschlussergebnisses	207
bb) Einigkeit aller Gesellschafter bezüglich des Beschlussergebnisses	209
c) Beschlussfeststellung nach Schluss der Versammlung	210
III. Vorgehen des Versammlungsleiters im Hinblick auf § 47 Abs. 4 GmbHG	211
1. Anknüpfung an die tatsächliche Rechtslage	212
2. Anknüpfung an die individuellen Fähigkeiten des Versammlungsleiters	212
3. Anknüpfung an die Verteilung der Beweislast	213
4. Anknüpfung an die Auswirkungen auf das Abstimmungsverhalten der Gesellschafter	215
5. Anknüpfung an die Pflicht des Versammlungsleiters zur zügigen Durchführung der Versammlung	215
6. Anknüpfung an die Rolle des Versammlungsleiters allgemein	215
7. Stellungnahme	216
8. Ausnahmen vom Beschlussfeststellungsrecht des Versammlungsleiters	219
a) Abberufung eines Geschäftsführers aus wichtigem Grund	219
b) Befangenheit des Versammlungsleiters selbst	222
c) Willkürliche oder vorsätzlich falsche Feststellung	223
d) Beschlüsse nach § 53 GmbHG und Grundlagenbeschlüsse	224
e) Stellungnahme	225
IV. Zusammenfassung	227
F. Angreifbarkeit des Beschlusses	228
I. Fehlerhafte Beschlüsse	228
1. Niedrige Beschlüsse	228
2. Anfechtbare Beschlüsse	230
3. Unwirksame Beschlüsse	230
4. Nicht- oder Scheinbeschlüsse	230
II. Geltendmachung von Beschlussmängeln im Recht der GmbH	231
1. Geltendmachung von Beschlussmängeln im Recht der AG	232
a) Niedrigkeit	233
aa) Niedrigkeitsfeststellungsklage	234
bb) Allgemeine Grundsätze	234
cc) Feststellungsklage nach § 256 ZPO	234
b) Anfechtbarkeit	235
2. Geltendmachung von Beschlussmängeln im Recht der Genossenschaft	236
3. Geltendmachung von Beschlussmängeln im Recht der Personengesellschaften	237
a) Fehlerhafte Beschlüsse sind niedrig	237
b) Übertragung des aktienrechtlichen Systems	239
4. Geltendmachung von Beschlussmängeln im Recht des Vereins	242
5. Meinungsstand zum Beschlussmängelrecht der GmbH	244
a) Übertragung der aktienrechtlichen Regelungen	245
b) Gegenansichten	247

aa) Übertragung der für Personengesellschaften geltenden Regelungen	248
bb) Unterscheidung nach der Realstruktur der Gesellschaft	249
cc) Allgemeines Beschlussmängelrecht als rechtsformübergreifende Lösung	250
dd) Jedenfalls kein Anfechtungsklageerfordernis	251
ee) Unterscheidung nach Beschlussgegenstand	253
6. Auswertung und eigene Stellungnahme	255
a) Kein Verstoß gegen den Grundsatz des numerus clausus der Gestaltungsklagen	255
b) Regelungslücke	256
c) Vergleichbare Interessenlage	258
aa) GmbH als Kapitalgesellschaft	259
bb) Beschlussverfahren	261
cc) Minderheitenschutz	261
d) Keine Alternative	262
e) Erhebung einer Anfechtungsklage erforderlich	263
aa) Entlastung der Gerichte	264
bb) Interessenabwägung	264
cc) Praxistauglichkeit	265
dd) Verhältnis der Gesellschafter untereinander	266
ee) Rechtsnatur des Beschlusses	266
ff) Fristfragen	267
7. Zusammenfassung und Ergebnis	267
a) Nichtigkeitsklage	268
b) Inzidentprüfung und allgemeine Feststellungsklage	268
c) Anfechtungsklage	269
d) Beschlussfeststellungsklage	269
e) Stufenklage	270
III. Der Verstoß gegen § 47 Abs. 4 GmbHG als Beschlussmangel	271
1. Eine oder mehrere Stimmen sind betroffen	271
2. Alle abgegebenen Stimmen verstößen gegen § 47 Abs. 4 GmbHG	274
a) Mehr-Personen-GmbH	274
aa) Nichtbeschluss	275
bb) Wirksamkeit	275
cc) Nichtigkeit oder Anfechtbarkeit	276
b) Ein-Mann-GmbH	278
3. Zusammenfassung	280
G. Klageweg	280
I. Anfechtung des Beschlussergebnisses	281
1. Notwendigkeit einer Klage	282
2. Anfechtbarkeit nur bei Auswirkung auf das Beschlussergebnis	282
a) Heute: Relevanztheorie	282
b) Verstoß gegen § 47 Abs. 4 GmbHG	284
3. Zuständiges Gericht	284
4. Anfechtungsbefugnis	286
a) Anfechtungsbefugte	287
aa) Gesellschafter	287

	Seite
bb) Geschäftsführer und andere Organmitglieder	290
(1) Entwicklung und heutiger Meinungsstand	290
(2) Auswertung und eigene Stellungnahme	291
cc) Verbandsfremde	292
dd) Sonderkonstellationen	293
b) Ausschluss der Anfechtungsbefugnis	295
5. Klagegegner	296
6. Anfechtungsfrist	298
a) Sinn und Zweck der Frist	299
b) Aktienrechtliche Frist als Leitbild für die GmbH	299
c) Entwicklung einer Frist aus der Treuebindung	305
d) Anwendung der Monatsfrist des § 246 AktG	305
e) Auswertung und eigene Stellungnahme	308
aa) Kritik an der Lösung der Rechtsprechung	308
bb) Vorliegen der Analogievoraussetzungen	309
f) Zusammenfassung	311
g) Satzungsregelung	312
7. Fristbeginn	312
8. Nachschieben von Anfechtungsgründen nach Ablauf der Anfechtungsfrist	315
9. Keine Bestätigung des angefochtenen Beschlusses	316
10. Begründetheit und Rechtsfolge der Anfechtungsklage	319
11. Schutz unbeteiligter Gesellschafter durch Nebenintervention	322
12. Verfügungen über den Streitstoff	325
13. Freigabeverfahren nach § 246 a AktG	328
14. Zusammenfassung und Fazit	330
II. Beschlussfeststellungsklage	331
1. Aktiv- und Passivlegitimation	332
2. Feststellungsinteresse	333
3. Klagefrist	334
4. Rechtsfolge	336
III. Verbindung von Anfechtungsklage und Feststellungsklage	337
1. Gestaltungsklage	339
2. Klagefrist	340
3. Feststellungsinteresse	340
IV. Darlegungs- und Beweislast	341
1. Grundsatz	342
2. Ausnahmefälle	342
3. Verstöße im Zusammenhang mit § 47 Abs. 4 GmbHG	344
H. Einstweiliger Rechtsschutz	345
I. Feststellung und Nichtigerklärung eines Beschlusses	347
II. Verhinderung der Durchführung eines festgestellten Beschlusses	347
1. Zulässigkeit des Antrags auf Erlass einer einstweiligen Verfügung	348
2. Begründetheit des Antrags auf Erlass einer einstweiligen Verfügung	349
3. Inhalt der einstweiligen Verfügung	351
III. Untersagung der Stimmabgabe vor der Abstimmung	352
1. Herkömmliche Ansicht: Unzulässigkeit einstweiligen Rechtsschutzes	352

	Seite
2. Entwicklung von Rechtsprechung und Literatur: Zulässigkeit einstweiligen Rechtsschutzes in Ausnahmefällen	353
3. Gegenwärtige Rechtslage: Überwiegende Zulässigkeit einstweiligen Rechtsschutzes	355
4. Stellungnahme	358
a) Keine unzulässige Vorwegnahme der Hauptsache	358
b) Keine pauschale Interessenabwägung möglich	359
c) Keine entgegenstehenden gesellschaftsrechtlichen Besonderheiten	360
d) Keine unzulässige Beschränkung der Rechte eines etwaigen Versammlungsleiters	361
5. Zulässigkeit des Antrags auf Erlass einer einstweiligen Verfügung	362
6. Begründetheit des Antrags auf Erlass einer einstweiligen Verfügung	362
IV. Durchsetzung eines Stimmrechts	364
I. Alternative zur ordentlichen Gerichtsbarkeit	366
I. Schiedsverfahren (semiformell)	367
1. Zulässigkeit des Schiedsverfahrens bei Beschlussmängelstreitigkeiten	367
a) Frühere Auffassung: Unzulässigkeit	367
b) Neuregelung des Schiedsverfahrensrechts zum 1.1.1998	368
c) Heutige Rechtslage	369
2. Vergleich mit staatlicher Gerichtsbarkeit	371
II. Mediation (informell)	372
1. Zulässigkeit	373
2. Vergleich mit staatlicher Gerichtsbarkeit und Schiedsverfahren	375
J. Schadensersatzhaftung	377
I. Verhältnis von Beschlussanfechtung und der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen	377
1. Beschlussanfechtung ist vorrangig	378
2. Problem der Schadensminderungspflicht	378
3. Stellungnahme	380
II. Ansprüche der Gesellschaft	381
1. Gesellschafter als Anspruchsgegner	381
a) Verbotswidrige Stimmabgabe	381
aa) Schadensersatz nach § 280 Abs. 1 BGB	382
(1) Pflichtverletzung: Verstoß gegen die gesellschafterliche Treuepflicht	382
(2) Vertretenmüssen	383
(a) Beschränkung auf Vorsatz bei der verbotswidrigen Stimmabgabe	384
(b) Beschränkung auf Vorsatz analog § 117 Abs. 1 AktG	385
(c) Entlastungsmöglichkeiten des Schuldners	386
(3) Rechtsfolge	386
bb) Schadensersatz nach § 823 Abs. 1 BGB	387
(1) Rechts- oder Rechtsgutsverletzung: Eingerichteter und ausgeübter Gewerbebetrieb	388
(2) Verletzungshandlung: Verbotswidrige Stimmabgabe	389
cc) Schadensersatz nach § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 47 Abs. 4 GmbHG	390
(1) § 47 Abs. 4 GmbHG ist ein Schutzgesetz	390

	Seite
(2) § 47 Abs. 4 GmbHG ist kein Schutzgesetz	390
(3) Stellungnahme	391
dd) Schadensersatz nach § 826 BGB	393
ee) Schadensersatz nach § 831 BGB	394
b) Erhebung einer missbräuchlichen Anfechtungsklage	395
aa) Schadensersatz nach § 280 Abs. 1 BGB	396
bb) Schadensersatz nach § 823 BGB	398
cc) Schadensersatz nach § 826 BGB	398
c) Mehrere Schädiger	399
d) Geltendmachung	400
2. Stimmrechtsvertreter als Anspruchsgegner	402
a) Schadensersatz nach § 280 Abs. 1 BGB	403
b) Schadensersatz analog § 179 Abs. 1 BGB	403
c) Schadensersatz aus dem der Stellvertretung zugrundeliegenden Vertrag i.V.m. den Grundsätzen über den Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	405
d) Schadensersatz nach §§ 280 Abs. 1, 311 Abs. 3 BGB	406
e) Schadensersatz nach §§ 823, 826 BGB	407
3. Geschäftsführer als Anspruchsgegner	408
a) Schadensersatz nach § 43 Abs. 2 GmbHG	408
aa) Pflichtverletzung	408
bb) Verschulden	411
cc) Rechtsfolge	411
dd) Darlegungs- und Beweislast	413
b) Schadensersatz nach §§ 823, 826 BGB	414
4. Versammlungsleiter als Anspruchsgegner	414
a) Schadensersatz nach § 280 Abs. 1 BGB	415
aa) Falsche Auszählung der abgegebenen Stimmen	415
bb) Falsche oder unterlassene Protokollierung	416
cc) Haftungsfreistellung	416
b) Schadensersatz nach §§ 823, 826 BGB	417
III. Ansprüche der Gesellschafter	417
1. Gesellschaft als Anspruchsgegner	418
a) Schadensersatz nach § 280 Abs. 1 BGB	419
aa) Pflichtverletzung	419
(1) Nichtberücksichtigung der Stimmabgabe	419
(2) Untersagung der Stimmabgabe im Wege einer einstweiligen Verfügung	420
(3) Beschlussausführung	420
(4) Unterbliebene Benachrichtigung der Gesellschafter	421
(5) Falsche oder unterlassene Protokollierung	421
bb) Rechtsfolge	421
b) Schadensersatz nach § 945 ZPO	424
c) Schadensersatz nach § 823 Abs. 1 BGB	424
aa) Mitgliedschaftsrecht als sonstiges Recht i.S.v. § 823 Abs. 1 BGB	425
(1) Geltung auch im Innenverhältnis	426
(2) Geltung nur im Außenverhältnis	426
(3) Stellungnahme	427

	Seite
(4) Zuweisungsgehalt der Mitgliedschaft	428
bb) Verletzungshandlung	429
cc) Rechtsfolge	431
d) Schadensersatz nach § 823 Abs. 2 BGB	431
e) Schadensersatz nach § 826 BGB	432
2. Mitgesellschafter als Anspruchsgegner	432
a) Verbotswidrige Stimmabgabe	433
aa) Schadensersatz nach § 280 Abs. 1 BGB	433
bb) Schadensersatz nach §§ 823, 826 BGB	434
b) Erhebung einer missbräuchlichen Anfechtungsklage	435
3. Stimmrechtsvertreter als Anspruchsgegner	435
a) Innenverhältnis zwischen vertretenem Gesellschafter und Stimmrechtsvertreter	436
b) Außenverhältnis zwischen Mitgesellschaftern und Stimmrechtsvertreter	437
aa) Schadensersatz aus dem der Stellvertretung zugrundeliegenden Vertrag i.V.m. den Grundsätzen über den Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	437
bb) Schadensersatz nach §§ 823, 826 BGB	438
4. Versammlungsleiter als Anspruchsgegner	439
a) Ermittlung des Beschlussergebnisses unter Verletzung von § 47 Abs. 4 GmbHG	439
b) Unterbliebene Protokollierung	440
5. Geschäftsführer als Anspruchsgegner	440
a) Schadensersatz nach § 43 Abs. 2 GmbHG	441
b) Schadensersatz nach § 280 Abs. 1 BGB	441
c) Schadensersatz aus dem Anstellungsvertrag i.V.m. den Grundsätzen über den Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	441
d) Schadensersatz nach §§ 823, 826 BGB	443
IV. Zusammenfassung	444
1. Haftung der Gesellschafter	445
2. Haftung der Gesellschaft	446
3. Haftung eines Stimmrechtsvertreters	446
4. Haftung der Geschäftsführer	446
5. Haftung eines Versammlungsleiters	447
4. Teil: Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen ein in der Satzung geregeltes Stimmverbot	
A. Auswirkungen auf die verbotswidrig abgegebene Stimme	449
B. Auswirkungen auf den Beschluss	450
5. Teil: Schlussbetrachtung	
A. Überlegungen de lege ferenda	453
I. Beschlussmängelrecht	454
1. Heutige Situation	455

	Seite
2. Ausblick	457
a) Reformvorhaben	457
b) Auswirkungen auf das Recht der GmbH	460
3. Lösungsvorschlag	462
a) Regelungsauftrag	463
b) Kodifikation	464
II. Dispositivität des § 47 Abs. 4 GmbHG	466
B. Satzungsgestaltung	467
I. Bestellung eines Versammlungsleiters	468
II. Beschlussfähigkeit	470
III. Protokollierungspflicht	471
IV. Beschlussmängelrecht	473
1. Zulässige Gestaltungsmöglichkeiten	473
a) Einschränkung der Anfechtbarkeit bei Satzungsverstößen	473
b) Normierung eines Anfechtungserfordernisses	473
c) Erweiterung der Nichtigkeitsgründe	474
d) Klagefrist und Fristbeginn	474
2. Unzulässige Satzungsbestandteile	476
a) Einschränkung der in § 241 AktG genannten Nichtigkeitsgründe	476
b) Einschränkung der Anfechtungsbefugnis	476
c) Anfechtungserklärung statt Anfechtungsklage	476
3. Sonderfall: Anfechtungsklageerfordernis in der Satzung	477
a) Unzulässigkeit	478
b) Zulässigkeit	478
c) Stellungnahme	478
V. Abbedingung des § 47 Abs. 4 GmbHG	479
VI. Schiedsklausel	480
VII. Mediationsklausel	483
6. Teil: Zusammenfassung in Thesen	
A. Ausübung und Begrenzung des Stimmrechts	485
B. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen § 47 Abs. 4 GmbHG	488
C. Rechtsfolgen eines statutarischen Stimmverbots	496
D. De lege ferenda	497
Literaturverzeichnis	499
Sachverzeichnis	537